



Fast 100.000 Euro gespendet „Das Kleine hinter'm Komma“ ganz groß

Im Rahmen der Restcent-Spendenaktion „Das Kleine hinter'm Komma für einen großen guten Zweck“ spenden tausende Kolleginnen und Kollegen die Nachkommastellen ihres monatlichen Auszahlungsbetrags der Bezüge. Seit Beginn der Aktion im November 2002 sind so inzwischen fast 100.000 Euro zusammengekommen.

Bei der Verwendung der Spenden gibt es im neuen Jahr Änderungen. Die Independent Afghan Women Association, deren Arbeit wir im letzten Restcent-Extrablatt vorgestellt haben, und die Tschernobyl-Initiative Bremen-Huchting scheiden aus der Förderung aus, und zwei neue Projekte kommen hinzu.

Tschernobyl, 20 Jahre danach

Restcents für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen aus Weißrussland

Die Tschernobyl-Initiative Bremen-Huchting organisiert seit vielen Jahren Erholungsferien für strahlengeschädigte Kinder aus Weißrussland. Die Kinder können sich vier Wochen lang im Wilhelm-Berger-Schullandheim in Hepstedt (zu dessen Trägerverein die Initiative gehört) von den gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch die nach wie vor hohe Strahlenbelastung in ihrer Heimat erholen. Die Ferienaufenthalte senken die Strahlenbelastung der Kinder um ca. 80%. Das Projekt wurde 2004 und 2005 aus Restcent-Spenden gefördert, die damit einen großen Teil der Kosten des Ferienaufenthalts von 14 Kindern im Jahr 2005 gedeckt haben.

Außerdem kümmert sich die Initiative um den Betrieb von Messstellen an weißrussischen Schulen, mit deren Hilfe die Aufklärung der Bevölkerung verbessert und die Strahlenbelastung, z.B. durch die Vermeidung besonders belasteter Lebensmittel, reduziert werden soll. Finanziert wird dies durch Schulpatenschaften. Es werden noch weitere Patenschulen gesucht.

Die vorgesehene 2-jährige Förderung der Tschernobyl-Initiative Bremen-Huchting endete 2005; das Geld bleibt allerdings weiterhin der Unter-

stützung von Jugendlichen aus Weißrussland gewidmet. Zukünftig fließen Restcent-Spenden an die SG Aumund-Vegesack, die seit einigen Jahren einen regen Sportjugendaustausch mit regierungsunabhängigen Organisationen in Gomel und der weißrussischen Hauptstadt Minsk betreibt und dabei deutsche und weißrussische Jugendliche zusammenbringt.

Neben dem Aspekt der Erholung von Strahlenbelastungen spielen in der Arbeit der weißrussischen Partnerorganisationen auch andere gesundheitliche Themen, z. B. die AIDS- und Drogenprävention eine wichtige Rolle.

Nicht zuletzt geht es bei der Zusammenarbeit darum, der Perspektivlosigkeit etwas entgegenzusetzen, die die Lebenssituation der meisten Jugendlichen in Weißrussland unter Präsident Lukaschenko kennzeichnet. Deshalb wird Wert darauf gelegt, dass den Jugendlichen Eigeninitiative vermittelt wird, die für eine demokratische Zukunft Weißrusslands unverzichtbar ist.



Gesundheitsförderung gegen Radioaktivität: Jodhaltige Meeresluft hilft, die nach wie vor hohe Belastung durch radioaktives Jod in Weißrussland abzubauen.

Weitere Infos erhalten Sie
gerne bei uns
Edmund Mevissen (GPR)
Telefon 361-2215 oder
edmundmevissen@gpr.bremende

Armutsbekämpfung in Nigeria

Bildung, Einkommen und Gesundheitsversorgung verbessern

Human & Environment e.V. erhält Restcent-Mittel für ein Projekt zur Armutsbekämpfung im ländlichen Raum in Osun-State, Nigeria, das den Bildungsstand, das Einkommen und die Gesundheit der Menschen verbessern soll. Hauptzielgruppe sind dabei Frauen und Jugendliche.

Ziele sind unter anderem die Erhöhung der Selbstversorgung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen, vor allem Cassava, einer Pflanze, deren Wurzeln zu Mehl verarbeitet werden. Um breitere Vermarktungsmöglichkeiten für die Produkte zu eröffnen sollen zudem modernere Konservierungsmethoden eingeführt werden.

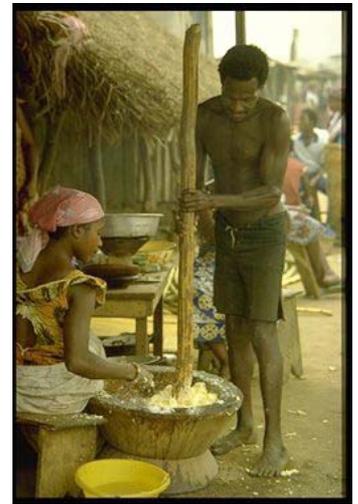
Desweiteren sollen auch die Möglichkeiten für die Weiterverarbeitung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse verbessert werden. Dafür sind besonders Schulungs- und Aus-

bildungsmaßnahmen sowie ein einfacherer Zugang zu Krediten für den Aufbau von Kleinbetrieben notwendig.

Langfristig strebt Human & Environment außerdem den Aufbau eines Gesundheitsdienstes an.



Die Selbstversorgung mit und die Weiterverarbeitung und Vermarktung von Cassava sollen verbessert werden



Wer ist noch nicht dabei? Jetzt mitmachen und Restcents spenden!

Achtung:

Die Erklärung brauchen nur diejenigen abzugeben, die noch nicht dabei sind, aber dabei sein wollen. Bereits zuvor abgegebene Erklärungen gelten weiter und müssen nicht erneuert werden.

Erklärung

An
Performa Nord
Stichwort
„Das Kleine hinter'm Komma“
Schillerstraße 1
28195 Bremen

Personalnummer _____
(bitte 7-stellig angeben)

Name, Vorname _____

Ja, ich bin dabei! Ich spende die Cent-Beträge meines monatlichen Auszahlungsbetrages der Bezüge für die Aktion „Das Kleine hinter'm Komma für einen großen, guten Zweck“.

Unterschrift _____